

2 2019

forum netstal



24. Jahrgang • Auflage 1650 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
 Forumskommission Netstal



Die Netstaler Flagge ist wieder aufgezo-gen. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Überbauung beim «Sternen»	02
Umbau an der Landstrasse 46	02
Hausumbau am Höschetliweg 5	03
Die Alterswohnungen kommen	03
Erneuerung Wehr Elggis Kraft AG	04
Sanierung Oberwasserkanal Papierfabrik	05
Werkstrasse Stöckli AG	06

Gesellschaftliches

Konfirmation	07
Besuchergruppe der kath. Kirchgemeinde	08
Grossaufmarsch beim «Gadäfascht»	08

Wissenswertes

Dorfführungen der Stiftung Pro Netstal	09
Wanderweg umgeleitet	09
Zerstörerische Lawine am Wiggis	10
Beschwerlicher Alpaufzug	11
Orts- und Werbedatumstempel vor dem Ende	11
Kernobst-Allee im Grosszaun bleibt erhalten	12

1. Augustfeier in Netstal 13

Terminkalender 14

Schulferien / Probezeiten Vereine 15/16

Geissrippis Lätsch und Freud

Die gesperrte Langgüetli-Brücke	17
Seldwyla hoch 3 auf dem Altigerweg	17
Neue Holzbrücke über Erlenkanal	18
Wann endlich hört diese Sauerei auf...?	18
Neues Bänklein oberhalb der Mugi	19

Personen

Der neue Bademeister	19
Ernst Fischli und die Nadelmalerei	20

Vereine

Nationalturner als Schwingfest-Organisatoren	22
Harmoniemusik «macht auf Trudi Gerster»	22
Erfolgreiche Netstaler am Eidg. Turnfest	23

Firmen

Die neue Gartenbau-Firma Grün Schindler	24
---	----

Aus vergangenen Zeiten

Spannende Geschichten vom «Kloster»	25
-------------------------------------	----

Schule

Viel gelernt im Verkehrsgarten	26
Swiss Unihockey Games	26
Ein gelungenes Schulendfest	27

Überbauung beim «Sternen»

(JHE) Zwischen der Kreuzbühlstrasse 7 und dem Rothausplatz wird gebaut. Bauherr ist die Firma Fuchsbaud aus Näfels. Als erstes wurde im Frühling 2019 die ehemalige Malerwerkstatt von Reto Bänz, der in Pension ging, «abgezerrt». Ebenfalls mussten die schmucken Ahorne auf dem «Sternen»-Parkplatz weichen. Mittlerweile hat die Firma Jenny und Co. aus Ennenda bereits mit dem Bau des Fundaments des Neubaus begonnen. Überbaut werden das Areal der ehemaligen Malerwerkstatt sowie der südlich davon gelegene Schrebergarten. Dieser gehörte Wagner Kubli. Dessen Nachkommen verkauften den

Boden, wo nun gebaut wird. Insbesondere für die Bewohner am Rothausplatz wird durch den Neubau die Sicht stark eingeschränkt. Abendsonne dürften sie

gänzlich keine mehr haben. Einsprachen seitens der Anwohner führten zu einer Verzögerung des Neubaus, verhindern konnten sie ihn jedoch nicht.



Die ehemalige Malerwerkstatt von Reto Bänz musste weichen.



Das Fundament des Neubaus ist bereits sichtbar. (Fotos: Jakob Heer)

Umbau an der Landstrasse

(JHE) An der Landstrasse 46, nördlich der Geissgasse, wird ebenfalls gebaut. Das Haus wird komplett umgebaut, ebenso das südlich nebenan stehende kleinere Gebäude, das früher einmal

eine Werkstatt war. Bauherr ist die Firma SFD Bau AG aus Zürich. In diesem Haus waren früher Karl und Sonja Michel daheim. Karl Michel führte einen Eisenwarenladen (direkt an der Land-

strasse) und verkaufte auch Skis. Ehefrau Sonja arbeitete bei der Gemeinde. Nun konnte sie das Haus verkaufen. Angrenzend in nördlicher Richtung (wo jetzt Reto Wirth Heizungs-Service seit kurzem drinnen ist) war früher einmal Beck Hänni.

Im kleineren Gebäude südlich des Wohnhauses, leicht rückversetzt von der Hauptstrasse, hatte früher Gabriel Kubli eine Schlossereiwerkstatt. Sohn Gabriel baute später eine neue Werkstatt (dort wo heute die Coop-Tankstelle ist). Für kurze Zeit hatte im kleineren Gebäude noch Maler Leuzinger seine Werkstatt untergebracht. Die meiste Zeit aber stand es leer. Sowohl am Haus an der Landstrasse wie auch in der ehemaligen Schlosser-Werkstatt entstehen gemäss Auskunft des Bauherren Wohnungen.



Hinten die ehemalige Werkstatt von Schlosser Kubli, vorne der ehemalige Eisenwarenladen von Karl Michel und angrenzend rechts davon das eingerüstete Wohnhaus der Michels. Hier entstehen neue Wohnungen. (Foto: Jakob Heer)

oswald

electric ag

Schalt- und Steuerungsanlagen

Kleinzaun 5
8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

Hausumbau am Höschetliweg

(cb) Am Höschetliweg 5 wird gegenwärtig ein Haus komplett saniert. Das von Marianna Weber erworbene Haus wurde 1983 erbaut. Aussen wurde wenig geändert, die Fassade wird nächstes Jahr frisch gestrichen. Erneuert wurden die Fenster und die «Brittli» wurden durch Rollläden ersetzt. Innen wurde das Haus aber komplett erneuert. Auch die Heizung wurde von einer Elektroheizung auf eine Luft/Wasser-Wärmepumpe umgestellt. Am besten sichtbar ist die komplette Erneuerung des Gartens: mangels Pflege in den letzten Jahren war er verwildert und so wurde dieser komplett neu gestaltet, ebenso gab es zusätzliche Parkflächen, da zu wenig vorhanden waren. Ende Juni zog die ältere Tochter von

Marianna, Manuela, mit ihrer jungen Familie ins Haus ein. Wir wünschen

ihnen viel Freude und Glück im neuen Haus.



Die Erneuerungsarbeiten in Haus und Garten sind bald einmal abgeschlossen.
(Foto: Christian Bosshard)

Die Alterswohnungen kommen!

(cb) Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2019 wurde die Abgabe des Areals Lunde im Baurecht an die Genossenschaft Alterswohnungen Linth (GAW) ohne Gegenstimme genehmigt. Der Bau-rechtszins beträgt Fr. 19 572.-/Jahr. Damit ist der Weg frei für den Bau der Alterswohnungen. In der von Architekt Massimo DiCaudo geplanten Überbauung bleibt das Haus Lunde als Cafeteria und Begegnungszentrum erhalten. Im Garten werden zwei Mehrfamilienhäuser gebaut, wobei

das Kleinere der beiden als Mehr-generationenhaus genutzt wird. Un-gefähr 50 % der Wohnungen werden 3½ Zimmer Wohnungen sein, ca. 25 % 2½ Zimmer und der Rest 4½ Zimmer. Die ganze Überbauung wird sehr offen gehalten. Die Architektur fügt sich harmonisch in die Um-gebung ein. Im weiteren werden zwei öffentliche Fusswege durch das Areal führen.

Der zeitliche Ablauf sieht in etwa wie folgt aus:

Herbst 2019 bis Sommer 2020:
Überbauungs-Planverfahren

Bis Frühjahr 2021:
Baubewilligungs-Verfahren

Bis Winter 2021:
Ausführungs-/Detail- und Kostenpla-nung

Frühjahr 2022: Baubeginn

Ab 2023 sollten somit die Wohnungen bezugsbereit sein.

Gebäudevolumetrie – Kontext

Das grosse, teilweise 4-geschossige Gebäude A im Norden nimmt Bezug zu den grossen Bauvolumen vom alten Rathaus, der Kirche und der Industrie auf. Das 3-geschossige Haus B schafft den Übergang zur kleinteiligen Bebauung im Süden. Attraktive Freiräume entstehen.



Im Lunde-Areal werden Alterswohnungen und ein Mehrgenerationenhaus gebaut werden.



Die «Lunde» bleibt erhalten und dient in Zukunft als Cafeteria und Begegnungszentrum.
(Foto: Stiftung Pro Netstal)

Erneuerung des Wehrs bei der Elggis Kraft AG

(cb) Über die Wintermonate hat die Elggis Kraft AG ihre Anlagen revidiert. In diesem Zusammenhang wurde am 9. März 2019 die Stauklappe am Wehr im Rollengut erneuert. Die alte Klappe war 62 Jahre im Einsatz und hatte an verschiedenen Stellen Rost angesetzt. In dieser Zeit musste sie doch Unmengen von Geschiebe zurückhalten und riesige Mengen Wasser in den Kanal zum Turbinenhaus leiten.

Mit Hilfe eines Pneukrans wurde die Klappe in die richtige Position gehievt. Problematisch waren dabei auch die Stromleitungen, die direkt über das Wehr führen. Doch nach gut einer Stunde stand die Klappe an der vorgesehenen Stelle in der Linth. Es waren noch einige Anpassungs-Arbeiten notwendig, bevor sie in Dienst genommen werden konnte. Sie weist ein Gewicht von 4,1 Tonnen auf und ist 13,5 Meter lang.

Hergestellt und montiert wurde die Klappe von der Firma Fäh Maschinen- und Anlagenbau AG aus Glarus, also von einem einheimischen Betrieb. Gleichzeitig wurde auch die Turbine im Maschinenhaus im Langgüetli revidiert. Somit ist die Stromerzeugungs-Anlage der Elggis-Kraft AG für die nächsten Jahre gerüstet.



Mit einem Pneukran wird die neue Stau-Klappe im Rollengut-Wehr eingesetzt.



Nach ein paar Anpassungen ist die Klappe einsatzbereit. (Fotos: Christian Bosshard)

Gasthof und Metzgerei
zum Bären
8754 Netstal
Fam. F. Kamm-Luchsinger Tel. 055 640 15 60

STÖCKLI
www.stockli.ch

natürlich einzigartig
Ihr brotmacher
villiger

Tschudi
Tschudi + Cie AG
Feinpappen | Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse | 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 | Fax 055 646 26 27

bedachungen
fassaden
telefon 055 - 640 67 72
natel 079 642 14 30
martin schnyder gmbh
8754 netstal
oberer sandrütliweg 4

Für ein starkes Glarnerland.
Wir engagieren uns für einen sozialen, kulturellen und vereinsreichen Kanton Glarus.
Service Line 0844 773 773
www.glk.ch - www.facebook.com/glk.ch f
Gemeinsam wachsen. **Glarner Kantonalbank**

Sanierung des Oberwasserkanals der Papierfabrik Netstal

(j.k.) Die Papierfabrik Netstal besitzt zusammen mit der Gemeinde das Kleinkraftwerk Linth-Kraft AG. Seit dem Jahre 2008 wird das Kraftwerk etappenweise einer umfassenden Sanierung unterzogen. Nachdem in den Jahren 2009/2010 eine Spezialfirma den Generator und die Turbine überholt hatte, konnte die Anlage im Juli 2010 in einem absolut neuwertigen Zustand wieder in Betrieb genommen werden. Die Gesamtkosten beliefen sich zusammen mit Reparaturarbeiten am Oberwasserkanal auf rund eine Million Franken.

In den vergangenen Jahren hatte die Linth-Kraft AG jährlich durchschnittlich rund 300 000 Franken für die Erneuerung der Anlage ausgegeben. Trotzdem ist der in den 1920er-Jahren erstellte, rund 500 Meter lange Oberwasserkanal inzwischen stark sanierungsbedürftig geworden. Ein von der Marty Ingenieure erarbeitetes Projekt, in dem der Umweltschutz einen hohen Stellenwert einnimmt, diente als Basis für eine Ausschreibung. Im Herbst 2018 konnten die ARGE Trümpi AG, die Bläsi Baugerüste, die Reprojet Hochdruckwasserstrahlen und die Rüttimann Bau-Engineering AG, die sich für die Instandsetzung, Abdichtung und den Schutz von Bauwerken spezialisiert hat, mit den Bauarbeiten beginnen.

Wegen des Hochwasserrisikos ist das Ausleiten des Wassers nur zwischen

dem 1. November und Ende März sinnvoll. Um die Sanierungsarbeiten im Kanal im Winter ausführen zu können, wurde eine Schutzeinhausung errichtet. Dank dem Schutzdach konnte die Temperatur auf der Baustelle bei fünf Grad gehalten werden. Da die Arbeiten in unmittelbarer Nähe der Linth erfolgten, durfte keine negative Beeinflussung des Gewässers entstehen. Das Baustellen-Abwasser wurde gefasst und über eine Neutralisations-Anlage behandelt. Zur Beweissicherung wurde eine kontinuierliche pH-Überwachung angeordnet. Sämtliche eingesetzten Baustoffe und Zusatzmittel waren umweltverträglich.

Im Frühjahr konnte die erste Etappe erfolgreich abgeschlossen werden. Die Hälfte des Kanals ist nun saniert. Das Kraftwerk der Linth-Kraft AG kann eine Wassermenge von 35 m³/s verarbeiten. Somit kann, mit wenigen Unterbrüchen, praktisch ganzjährig das

ganze Linthwasser turbinert werden. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kanalabschnittes fließen die Wassermassen schneller zur Turbine. Nach Angaben von Hansjörg Spörri, Vizepräsident des Verwaltungsrates, konnte der Wirkungsgrad um zirka zehn Prozent gesteigert werden. Die Leistung des Kraftwerkes beträgt maximal 1700 Kilowatt. Die jährliche Stromproduktion erbringt je nach Wasserführung der Linth rund 7-8 Mio. kWh.

Neben den Arbeiten an der nördlichen Kanalhälfte wird auch als Auflage des Umweltschutzes eine neue Fischtreppe nach neuesten Erkenntnissen gebaut. Die geplante Querspanne von der Landstrasse via Flugplatz zur Molliserstrasse tangiert mit der Überquerung des Oberwasserkanals auch das Kraftwerk. Die Sanierung des Kanals in drei Etappen wird auf rund drei Mio. Franken veranschlagt, wobei ein Drittel von eigenen Mitteln erbracht wird.



Die erste Etappe der Kanalsanierung ist erfolgreich vollendet worden. Sie wirkt sich dadurch aus, dass die Wassermassen schneller zur Turbine gelangen und damit der Wirkungsgrad um zirka zehn Prozent gesteigert werden kann. (Fotos: Hansjörg Spörri und Jakob Kubli)

Kein Bau – lediglich Werkstrasse

(JHE) An der Kreuzbühlstrasse 4 wurde Ende 2017 das zerfallende Haus abgebrochen (das Forum berichtete in der Ausgabe 1/2018 darüber). Wer nun in den letzten Wochen die auffahren- den Baumaschinen sah und befürchte- te, dass die Wiese überbaut wird, kann hiermit beruhigt werden. Die Wiese wird nicht überbaut und auch der sel- tene Nussbaum auf dem Areal bleibt erhalten. Die Firma Ragotti + Weber Bau AG hat lediglich eine provisorische Schotterstrasse erstellt. Dies deswegen, weil die Stöckli AG südseits ihres Be- triebes Silos ersetzen muss. Die Stöckli AG hatte schon vorher klar gemacht, dass die erwähnte Wiese nicht über- baut werde.



Auf dem ehemaligen Gebiet von Wenet entsteht kein Neubau, die provisorische Strasse dient bloss als Werkstrasse zu den Silos der Stöckli AG im Süden des Gebäudes. (Foto: Jakob Heer)



eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37

KFN

Kalkfabrik Netstal AG

www.kfn.ch

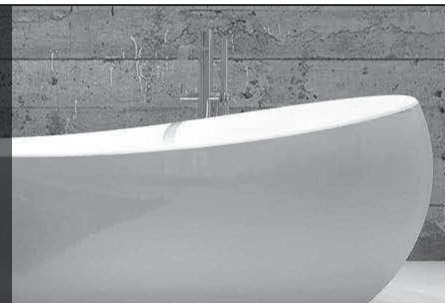


Ragotti + Weber

NOVA HUSTECH AG



- Sanitär Kreuzbühlstrasse 68
- Heizung 8754 Netstal
- Lüftung T 055 650 10 01
- Planung www.novahustech.ch



Glarner-Pastete

von
Staub
Netstal



Sonntag
08.00–14.00
geöffnet

055 640 15 93

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:

Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge

Metzgerei Molki Netstal
Molkerei

Molki Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch



Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH

Niederurnen/Netstal

Amerikaweg 2
8867 Niederurnen

Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

Konfirmation in Verbindung mit «Religion und Sport»

(hasp) Am Sonntag, 7. April, konnte Pfarrer Edi Aerni in der evangelisch-reformierten Kirche in Netstal feierlich sieben junge Männer – ausnahmsweise ohne Frauen – konfirmieren. Sie heissen Lars Cools, Max Fischli, Lars Flisch, Noah Reinhard, Stefan Schnyder, Sven Schrepfer und Nick Steiner.

Die Gestaltung des Gottesdienstes oblag auch in diesem Jahr den Konfirmanden selbst. Diese wählten das Thema «Sport», wohl auch deswegen, weil jeder von ihnen seine Sportart schon heute recht erfolgreich betreibt. Diese Sportarten reichen von Fischen über Volleyball, Biken, Skifahren, Snowboarden, Eishockey bis hin zum Schwingen. Eine Ausnahme bildete Lars Flisch, der als Mitglied einer Trychlergruppe gemeinsam mit Noah Reinhard für einen fulminanten und phonstarken Auftritt in der

Kirche sorgte. «Gloggä schwingä isch au Sport», meinte er zu Recht. Mit viel Engagement und Herzblut verwandelten die jungen Männer den sakralen Raum der evangelischen Kirche in eine Ausstellung mit Utensilien ihrer Sportart. Jeder präsentierte sein sportliches Hobby, wobei zum Erstaunen der Gläubigen der Kirchenraum ausnahmsweise sogar für einmal auch als Sportstätte diente. Im Anschluss rezitierte jeder Konfirmand seinen selbst ausgewählten Spruch, während Pfarrer Aerni jedem Konfirmanden die Urkunde und Frank P. Gross, Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde, die Bibel überreichte.

In Gemeinschaft mit den Jugendlichen feierten die Gottesdienstbesucher ausnahmsweise nicht wie üblich am Palmsonntag die Konfirmation, sondern eine Woche zuvor. Pfarrer Aerni hielt dabei eine gehaltvolle Predigt, in

der er geschickt das Thema «Sport» einfließen liess. Die Frage stellt sich: Haben Religion und Sport eine Verbindung? Diese Frage kann durchaus mit einem Ja beantwortet werden, zeigen doch Glaubensbekenntnisse von einzelnen Sportlern, dass sich Elemente des Religiösen in den Bausteinen des sportlichen Regelwerks, in der Inszenierung von Sportereignissen und im Körper- und Menschenbild verbinden lassen.

Die Konfirmandenfeier wurde musikalisch umrahmt vom jungen Organisten Dominik Berchten, der mit seinem wunderbaren Orgelspiel beeindruckte. Nach der Konfirmationsfeier erfreute die Harmoniemusik Netstal auf dem Kirchenplatz die Herzen der vielen Gottesdienstbesucher. Dabei offerierte die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde einen Apéro mit feinen «Zigerbrüüt».



Gruppenbild für einmal ohne Damen. Die Konfirmanden mit Pfarrer Edi Aerni. (Foto: Hans Speck)

Besuchergruppe unserer katholischen Kirchgemeinde

(lk) Grüezi! Im Auftrag der katholischen Kirchgemeinde Netstal besuchen wir

- Personen ab ihrem 70. Geburtstag alle fünf Jahre
- ab dem 90. Geburtstag gehen wir jedes Jahr auf einen Besuch vorbei
- Kranke – zu Hause oder im Spital
- Menschen, die einsam oder alleine sind und nicht viele Kontakte haben
- Menschen, die einen seelsorgerlichen Beistand wünschen
- Personen, die im Altersheim wohnen.

Wir begegnen den besuchten Menschen mit Respekt und Verständnis und wahren die Privatsphäre. Jede Begegnung ist eine Bereicherung für beide Seiten. Es entstehen interessante und schöne Gespräche, aber auch ein stilles Beisammensein bei einem Gebet. Der Pfarrer besucht regelmässig unsere Kirchgemeindeangehörigen im Spital. Es ist uns wichtig, mit den

Menschen, die nicht mehr in die Kirche kommen können, in Kontakt zu bleiben und sie spüren zu lassen, dass sie nicht vergessen werden. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.

Unsere Gruppe besteht zurzeit aus neun freiwilligen Besucher/-innen.

Haben Sie Lust Teil unserer Besuchergruppe zu werden? Wir freuen uns über jede Verstärkung. Kennen Sie jemanden, der sich über einen Besuch freuen würde?

Wenn ja, melden Sie sich doch im Sekretariat des Pfarramtes, Telefon 055 640 17 75 oder bei einer unserer Besucher/-innen.



Die Besucher/-innen der Besuchergruppe Netstal – auf dem Bild fehlt Rosmarie Villiger. (Foto: zVg)

Grossaufmarsch beim «Gadäfascht 2019»

(hasp) Die erste Auflage des «Gadäfascht 2019» vom 15. Juni dürfen die Organisatoren der Landjugend Glarnerland und der Harmoniemusik Netstal in jeder Beziehung als Vollerfolg verbuchen. Im eigens für diesen Anlass liebevoll dekorierten Stall der Familie Zehnder-Weber an der Rütigasse ging die Post ab und man wählte sich am Oktoberfest in München.

Die Idee, einmal ein «Gadäfascht» durchzuführen, stammt vom engagierten HMN-Präsidenten Marcel Villiger. In seiner Begrüssung zeigte er sich sichtlich erfreut über den Grossaufmarsch des Publikums, über den toll und liebevoll dekorierten Stall inklusive Bar im Milchstall und vermutlich nicht zuletzt auch an den schönen Dirndl in seiner Blasmusikkolleginnen und seinen in krachenden Lederhosen auftretenden Kollegen. Das anschliessende

Konzert der Harmoniemusik Netstal unter der musikalischen Leitung ihres in Schwinghosen antretenden Dirigenten Hans-Ueli Landolt trug wesentlich zur schwungvollen Stimmung bei Musikern und Publikum bei. Von der reichhaltigen, musikalischen Palette mit Hits und Evergreens von gestern und heute, von der Amboss-Polka bis hin



Ds «Gadäfascht 2019» – urgmüetli, urchig und viel Blasmusig. (Foto: Hans Speck)

zum Gassenhauer der Spider Morphy Gang mit ihrer männermordenden Rosi im Sperrbezirk, erfreute Jung und Alt. Dazu noch der herrlich duftende Geschmack von frischem Heu, welches allerdings bei pollengeplagten Allergikern eine tiefende Nase ausgelöst hat. Ein abschliessendes Fazit des ersten «Gadäfaschts» von HMN-Präsident Marcel Villiger lässt hoffen, dass man sich in zwei Jahren auf eine weitere Auflage des «Gadäfaschts» freuen darf. Im Fokus der Harmoniemusik Netstal steht vorerst und verständlicherweise der Kantonale Musiktag in Elm im nächsten Jahr.

Ein herzliches Dankeschön der Familie Zehnder, dass sie den beiden organisierenden Vereinen selbstlos und mit grossem Vertrauen ihren Stall und die dazu gehörende Infrastruktur zur Verfügung stellte.

Das neueste Angebot der Stiftung Pro Netstal

(hasp) In letzter Zeit häuften sich die Anfragen für Dorfführungen zu Fuss durch unser Dorf Netstal. Darunter waren Anfragen von Vereinen, Institutionen, Heimweh-Netstalern und privaten Personen, die sich eingehend über das Dorf am Fusse des Wiggis, dessen Industrie, Geschichte und Bevölkerung informieren wollten. Anlässlich der letzten Sitzung vom 27. September 2018 hat der Stiftungsrat «Pro Netstal» einstimmig beschlossen, solche Dorfführungen mit kompetenten und erfahrenen



Netstal von der Wiggisnase aus. (Foto: zVg)

Dorf-Führern auf Anfrage hin zu organisieren und durchzuführen. Damit solche Dorfführungen einen geregelten Ablauf bezüglich Organisation und Durchführung haben, wurden die anzulaufenden Örtlichkeiten und Objekte definiert. Zurzeit handelt es sich um 15 Objekte, die im Zusammenhang mit der Geschichte der Gemeinde Netstal eine grosse Bedeutung haben.

Interessierte werden Netstal zu Fuss erforschen und kennenlernen. Dabei werden sie sachkundig begleitet von den beiden Stiftungsräten Jakob Kubli und Hans Speck. Beide Guides sind hier im Dorf aufgewachsen, zur Schule gegangen und Zeit ihres Lebens hier wohnhaft. Beide kennen das Dorf Netstal wie ihre eigenen Hosentaschen. Die Kosten für die Führungen hat der Stiftungsrat wie folgt festgelegt: Für Gesellschaften, Vereine und Institutionen beträgt die Gage 200 Franken pro Führung. Familien und Privatpersonen bezahlen

100 Franken pro Führung. Eine Führung dauert in der Regel je nach Auftrag zwischen 1 und 1½ Stunden.

Anmeldungen für eine Dorfführung nehmen schriftlich oder telefonisch entgegen:

Priska Geyer
Landstrasse 5
8754 Netstal
055 640 32 02
priska.geyer@bluewin.ch

Hans Speck-Jimenez
Kublihöschen 41
8754 Netstal
055 640 33 79
hamaspeck@bluewin.ch

Jakob Kubli-Schefer
Erlenweg 2
8754 Netstal
055 640 63 94
famkubli@bluewin.ch

Wanderweg umgeleitet

(JHE) Oberhalb des «Chalchi»-Steinbruchs, im sogenannten Sattelboden, wurden am Wanderweg, der Richtung Alpenblick/Ennetberge führt, durch Arbeiter Anpassungen vorgenommen. Im Winter wurde nebst weiterem Holzschlag in diesem Gebiet der

gesamte Tannenwald auf dem Sattelboden von der Firma Ruedi Wirth aus Riedern gefällt. Wo einst der Weg so romantisch durch den Tannenwald verlief, läuft man nun im Freien. Der bisherige Weg wurde im Gebiet Sattelboden auf einer Länge von rund 150

Metern rund 30 Meter in östlicher Richtung verlegt, was heisst, dass der bisherige Weg abgebaut wird. Der gesamte Felskopf auf dem sämtliches Holz kahlgeschlagen worden ist, wird in nächster Zeit durch die Kalkfabrik Netstal AG abgebaut.



Sattelboden mit Wald vorher.



Der Sattelboden nach dem Kahlschlag, links im Bild der frisch verlegte Wanderweg. (Fotos: Jakob Heer)



Lawine am Wiggis riss Strich in die Landschaft

(JHE) Der Winter 2019 wird als schneereicher in die Annalen eingehen. Der Frühling war zäh und eher kühl, so dass in den höheren Lagen bis in den Vorsommer viel Schnee lag. Die Lawinen gingen im ganzen Kanton zahlreich hinab. So auch in Netstal in der Butzi. Mitte Januar donnerte eine gewaltige Staub- und Grundlawine ins Tal. Sie riss viel Holz und Gestein mit. Am Berg ist im Gebiet Studenfad ein richtiger Riss im Wald erkennbar, sprich dort steht kein Baum mehr. Diese Lawine löste sich zuoberst in den Spitzplanggen rund 200 Meter bevor man zum Gipfel des Wiggis gelangt. Via Schaflöcher donnerte sie ins Tal, teilte sich dabei in zwei Lawinen. Ein Teil drang in die Alp Aueren ein, wo sie zahlreiche Bäume knickte und viel Schaden anrichtete. Der andere Zug

donnerte via Stelliband übers Studenfad, wo sie viel Holz mitriss. Auf einer Breite von etwa 150 Metern steht kein Baum mehr. Weiter toste sie ins Zeet und von dort ins Butziloch.

In der Butzi kam der ganze Dreck, viel Gestein und vor allem sehr viel Holz zum Stillstand. Ein kleiner Ausläufer drang gar in die Wiese von Hans Zehnder hinaus. Da nach diesem Niedergang in der Butzi alles komplett gefüllt war, konnte man von Glück reden, dass keine weiteren nennenswerten Lawinen mehr folgten. Eine weitere grosse Lawine wäre wohl Richtung Rütigasse vorgedrungen. Druckwellen dieser Staub- und Nasslawine entwurzelten gar Nadelbäume auf dem Gegenhang zum Studenfad, im Gebiet Chäsgraden. Auch beschädigte die Lawine die Milchleitung der Alp Aueren.

Während man in Netstal von der Lawine, die am frühen Morgen niederging, wenig bemerkte, hörte man sie auf der anderen Talseite in den Ennetbergen. Landwirte berichteten, dass die Lawine gut hörbar gewesen sei. Kein Wunder sieht man alles, was in der Butzi zum Stillstand kam. Bereits 1999 gingen am gleichen Ort zahlreiche Nassschneelawinen nieder. Damals musste Älpler Jakob Schnyder über den Schneekegel zAlp fahren (siehe Bilder Christian Bosshard.) Jetzt, 2019, ist der Weg via Butzi Richtung Wasserstollen für Mensch und Tier gar nicht mehr begehbar bei so viel Holz, das herumliegt. Jakob und Walter Schnyder verluden deshalb das Vieh, der Aufstieg begann hinter dem Staldengarten (siehe Bericht Hans Speck Seite 11)



Im «Studenfad» steht auf einer Breite von etwa 150 Metern kein Baum mehr.



In der «Butzi» hat das viele Holz ein Bild der Zerstörung hinterlassen. Ein Durchkommen ist nicht möglich.



Die Lawine in der «Butzi» im März aufgenommen. Im Hintergrund sehr viel Schnee, im Vordergrund vor allem Dreck, Gestein und Gras.



Der Riss in der Landschaft im Gebiet «Studenfad» ist speziell von Glarus oder Riedern aus sehr gut sichtbar. (Fotos: Jakob Heer)



Alpauffahrt 1999 über den Schneekegel und über viel Lawinenholz. (Fotos: Christian Bosshard)



Der beschwerliche Weg auf die Auerenalp

(hasp) Endlich, das lange Warten hatte auch für die Älpler-Familie Schnyder ein Ende! Grund für den verspäteten Alpaufzug war der auf Hochlagen über 1800 Meter über Meer immer noch extrem viele Schnee und der Lawinen-niedergang am Wiggis (siehe Beitrag von Jakob Heer auf Seite 10), welcher den beschwerlichen Weg nach Aueren noch beschwerlicher machte.

Der Aufzug auf die Auerenalp war am Samstagmorgen, 15. Juni, in aller Herrgottsfrühe. Das Wetter war gewit-

terhaft, aber für den schweisstreiben-den Aufstieg geradezu ideal. Die Senn-tenbauern Köbi und Walter Schnyder samt Helferinnen und Helfern ver-sammelten sich kurz vor sechs Uhr im «Grund» hinter dem Staldengarten, dem Ausgangspunkt zum anstrengen-den Aufstieg auf die Auerenalp. Praktisch im Minutentakt wurde das Vieh durch Transporter herangebracht und ausgeladen. Auf der Wiese, wo der steile Aufstieg beginnt, konnten sich die Kühe und Rinder nochmals stärken.

Im Anschluss gab Walter Schnyder das Zeichen zum Start. Und ab ging die Post! Nach einem rund dreiein-halbstündigen Aufstieg erreichte das Senn-ten müde, aber glücklich die Al-phütte auf dem Unteren Stafel der Au-erenalp, wo alsbald der Duft von fei-nem Kaffee die Nasen der Alpgänger umsäuselte.

Wir wünschen an dieser Stelle allen Älplern, Sennen, Zusennen und Hel-fern einen schönen und unfallfreien Alpsommer 2019.



Die Kühe von der Auerenalp werden von Transportern zur Sammelstelle gebracht.



Kurz vor dem Start auf die Auerenalp. Das Vieh mag es kaum erwarten. (Fotos: Hans Speck)



Auch die rund 15 Helferinnen und Helfer – unter ihnen Gemeinderat und Vizepräsident Markus Schnyder – sind für den anstrengenden, rund vierstündigen Aufstieg auf die Auerenalp bereit.

Orts- und Werbedatumstempel vor dem Ende

(j.k.) Im Zuge der Poststellen-Reorgani-sation und den geänderten Gewohn-heiten der Bevölkerung für herkömm-liche Postdienstleistungen reduziert die Post ihr Poststellennetz drastisch. 2016 gab es schweizweit noch 1460 traditi-onelle Poststellen. Seither ging deren Zahl jährlich um rund 120 zurück, so dass am 1. Januar noch 1078 in Betrieb waren. Mit der Aufgabe einer Poststelle werden jeweils die Post- und Werbeda-tumstempel zurückgezogen. So sind seit den Neunzigerjahren hunderte von Post- und Werbedatumstempel ver-schwunden. Letztere die erstmals 1942 als Kurortstempel eingesetzt wurden, erfreuten sich zunehmender Belieb-tlichkeit. Werbestempel sind Poststempel, die mit einer Illustration und einem Stempeltext auf eine historische, kultu-relle oder touristische Sehenswürdig-

keit oder Besonderheit der jeweiligen Gemeinde hinweisen. Während im Jah-re 1990 noch 1260 Ortschaften einen Werbedatumstempel einsetzten, gab es Anfang dieses Jahres davon gerade noch 78. Das Glarnerland war punkto Werbestempel sehr gut vertreten. Von den einstigen 27 Poststellen hatten bis in die Neunzigerjahre 17 einen Wer-bestempel. Nun gibt es gerade noch sechs Poststellen, wovon fünf einen Werbedatumstempel führen.

Im Zusammenhang mit der Schaf-fung einer neuen Führungsstruktur, in der die klassische Poststellenlei-tung verschwindet, ergeben sich auch Auswirkungen auf die traditionellen Poststellen. Seit März dieses Jahres gilt die Weisung, die anfallende Post nur noch entgegenzunehmen, aber nicht mehr abzustempeln. Ein effektives

Kostenmanagement und die stetige Optimierung interner Prozesse solle dazu beitragen, dass das Geschäft mit den Briefen und Werbesendungen ein tragender wirtschaftlicher Pfeiler der Schweiz bleibe. Dazu gehöre auch die Anpassung der Sortierprozesse, wie die zentrale Entwertung von Franki-ermerkmalen in den drei Briefzentren. Der Stempelaufdruck der Frankierma-schinen diene der Post in erster Linie der Entwertung der Frankiermerkmale, damit diese nicht mehrmals verwen-det werden könnten.

Mit der Abstempelung in einem Sortier-zentrum hat der Postkunde im Rechts-fall keinen Beweis, wann die Postsache abgestempelt worden ist. Benötigt der Postkunde eine Aufgabebestätigung ei-ner Sendung wird auf die «eingeschrie-benen» Produkte verwiesen.



Für Freunde von Schweizer Briefmarken besteht die Möglichkeit, ihre Sendungen in den eigenbetriebenen Filialen von Hand abstempeln zu lassen. Handgestempelte Sendungen werden anschliessend in eine spezielle Box gelegt und in der Sendungsaufbereitung in einer separaten Linie verarbeitet. Damit soll gewährleistet werden, dass die Sendungen keinen zusätzlichen, maschinellen Stempel erhalten. Nicht nur für Philatelisten sind diese Massnahmen der Post nicht befriedigend.

Briefmarken mit ihren Orts- und Werbedatumstempeln sind ein nationales Kulturgut und zugleich Image-

träger, die nicht leichtfertig verspielt werden sollten.



Von den einstigen 27 glarnerischen Poststellen sind heute noch sechs in Betrieb. Fünf Poststellen (darunter auch Netstal) verfügen über einen Werbedatumstempel. Der Fortbestand der Poststelle Braunwald wird überprüft. (Foto: Jakob Kubli)

Kernobst-Allee im Grosszaun bleibt erhalten

(j.k.) Anfang Februar kündigte die Gemeinde Glarus in der Presse an, dass im Grosszaun in Netstal 12 von 14 Kernobstbäume infolge von Feuerbrand gefällt werden müssten. Feuerbrand sei eine gefährliche Pflanzenkrankheit, die durch Bakterien verursacht werde. Die Krankheit kann sich sehr schnell und seuchenartig ausbreiten und befällt vor allem Kernobstbäume. Im vergangenen Herbst sei bei Stichproben bei 12 Bäumen Feuerbrand nachgewiesen worden.

Die Bekämpfung des Feuerbrandes ist in der Vergangenheit in der ganzen Schweiz unterschiedlich angegangen worden. Die Bekämpfung mit Spritzmitteln ist problematisch, weil damit die biologische Vielfalt zerstört wird. In der Gemeinde Netstal wurde unter der Leitung des Werkführers bei der

Bekämpfung jeweils naturfreundlich vorgegangen: Durch das Beobachten der problematischen Bäume im Frühjahr konnte jeweils festgestellt werden, wo beim Baum die Knospen spriessen und wo nicht. Durch das Wegschneiden der dünnen Äste konnte der Baum meistens gerettet werden. Der Werkführer wies die Angestellten auch an, auf einigen Bäumen Nistkästen anzubringen und diese zu unterhalten. Dass wir in Netstal immer noch solche prächtigen Obstbaum-Alleen haben, ist den damaligen Bediensteten der Gemeinde Netstal zu verdanken. Die Allee ist jetzt aufgrund des geltenden Nutzungsplanes geschützt.

In Anbetracht, dass es mit einer Fällung der Zaunweg-Allee viele Jahre dauern würde, bis neugepflanzte Hochstamm-Obstbäume wieder eine Biodiversität entfalten könnten, hat der Schreibende beim Umweltschutzamt interveniert. Nachdem bereits mit der Fällaktion gestartet wurde, die nach Plan zwei bis drei Tage in Anspruch genommen hätte, ist sie daraufhin gestoppt worden.

Die Landwirtschaftsdirektion hat sich auf Empfehlung des Umweltschutzamtes für eine möglichst schonende Vorgehensweise entschieden. Bäume mit eindeutigem Feuerbrandbefall und

vielen befallenen Ästen werden aus der Allee entfernt. Im Wissen, dass die verbleibenden Bäume ebenfalls Feuerbrand haben können. Ausser zwei Bäumen sind bisher keine weiteren gefällt worden. Die meisten Obstbäume der Allee sind inzwischen von Fachpersonen geschnitten worden. Um die bestehenden Lücken in der Allee zu füllen, werden innerhalb einer Jahresfrist mit Unterstützung des Obstbaumvereins Glarnerland und der Pro Specie Rara neue Bäume gepflanzt.



Augenschein der Obstbaum-Allee im Grosszaun vor der angekündigten Fällaktion der Gemeinde.



Es dauert viele Jahre, bis Hochstamm-Obstbäume wieder die Grösse und Bedeutung für die Vögel wie auch die landschaftliche Wirkung für die Bevölkerung erreichen. (Fotos: Jakob Kubli)



1. Augustfeier 2019

*der Gemeinde Glarus in Netstal
bei der Mehrzweckhalle **ab 10.00 Uhr***

Programm:	10.00 Uhr	Eintreffen der Gäste
	10.45 Uhr	Musikalische Einstimmung durch die Harmoniemusik Netstal
	11.15 Uhr	Festrede zum 1. August und Singen der Nationalhymne
	11.45 Uhr	Risotto (offeriert vom VVN)
	anschl.	Gemütliches Beisammensein mit Unterhaltung der Harmoniemusik Netstal

Getränke und Grillwaren

Der Verkehrsverein Netstal und der Gemeinderat Glarus
begrüssen Sie recht herzlich zur 1. Augustfeier 2019.

Parkplätze auf dem Areal der A. & J. Stöckli AG



Terminkalender

August

01.08.19	Bundesfeier in Netstal	Verkehrsverein/Harmoniemusik
01.08.19	19. Wiggisfeuerwerk	Turnverein
?	Hauptversammlung	FC Netstal
05.08.19	Pistolenschiessen Auli	Männerturnverein/Frauenturnen
10./11.08.19	Bergturnfest Braunwald	Männerturnverein/Frauenturnen
13.08.19	Samariterübung «Rüste fürä Ernstfall»	Samariterverein
14.08.19	Minigolf	Frauenturnen
15.08.19	Veteranenausflug mit den Mollisern	Turnveteranen
16./17.08.19	Helfereinsatz Zigermeet Mollis	Frauenturnen
17.08.19	Sommermeisterschaft Faust-/Volleyball Niederurnen	TnV/TV/39+/MTV
18.08.19	ökum. Alp-Gottesdienst im Richisau	Reformierte Kirchgemeinde
18.08.19	Maria Himmelfahrt mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
21.08.19	Obligatorisch Programm 300 m Allmeind	Schützenverein
24. – 25.08.19	Ausflug	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
27.08.19	Obligatorisch Programm Pistole Auli	Schützenverein
28.08.19	Obligatorisch Programm 300 m Allmeind	Schützenverein
31.08. – 1.09.19	Hallaugia Musikreise mit Kurzkonzert	Harmoniemusik

September

06.09.19	GLTV Stafettenabend Buchholz	turnende Vereine
07.09.19	Papiersammlung	Skiclub
07. – 08.09.19	Vereinsreise	Turnverein
08.09.19	Herbsttour Gufelstock	Skiclub
14. – 15.09.19	Vereinsreise	TV Netstal 39+
14.09.19	«Glarus begrüsst»	Verkehrsverein
15.09.19	Bettags-Gottesdienst ref. Kirche mit Cäcilienchor, Aperó	ref./kath. Kirchgem./HMN
19.09.19	Kreuzmarkt	Verkehrsverein/Vereine
20. – 22.09.19	Kilbi	Verkehrsverein/Vereine
21.09.19	Vereinsausflug ins Verkehrshaus Luzern	Füür Netstal
22.09.19	Erntedankfest	Katholische Kirchgemeinde
22.09.19	Buuräbrunch in der MZH (ab 10.00 Uhr)	Industrie- und Gewerbeverband
?	Alpabzug	Verkehrsverein
23.09.19	Samariterübung «uf dr Strass»	Samariterverein
27.09.19	Kreiskurs Aktive	Turnverein
28.09.19	Vereinsausflug	Frauenturnen

Oktober

01.10.19	Vereinsleitersitzung	Verkehrsverein/Vereine
02.10.19	Samariterübung «H + B für ALLE»	Samariterverein
20.10.19	Erntedank-Familiengottesdienst mit Käseplatte	Reformierte Kirchgemeinde
25.10.19	Ortstagung im Bären	Turnveteranen
26.10.19	Kantonaltagung in Matt	Turnveteranen
26.10.19	35. Glarner Stadtlauf	Skiclub
26.10.19	87. Hauptversammlung	Skiclub
28.10.19	Samariterübung «guät agreiset»	Samariterverein



November

01.11.19	Allerheiligen mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
06.11.19	Turnstand	Frauenturnen
09.11.19	Kreiskurs 35+	turnende Vereine
09.11.19	Jubilarenfest im Alterswohnheim Bruggli	Harmoniemusik
10.11.19	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirchgemeinde
12.11.19	Samariterübung «Tape und andere Hilfsmittel»	Samariterverein
16.11.19	GLTV-Abgeordnetenversammlung Elm	turnende Vereine
16.11.19	Kinder- und Jahreskonzert MZH	Harmoniemusik
23.11.19	Hauptversammlung	Cäcilienchor
24.11.19	Ewigkeitssonntags-Gottesdienst	Reformierte Kirchgemeinde
30.11.19	Chlausumzug und Chlausträff mit kleinem Markt	IGV/VVN/Füür Netstal/Vereine

Dezember

01. – 24.12.19	Adventsfenster	Verkehrsverein
04.12.19	Adventsfenster mit Konzert	Harmoniemusik
04.12.19	Chlaushock	TV/TnV
04.12.19	Chlaushock	TV Netstal 39+
04.12.19	Chlaushogg	Frauenturnen
05.12.19	Adventsfenster Turnhalle	Turnerinnen
07. – 08.12.19	Winterspieltturnier Ressort Jugend Glarus	turnende Vereine
08.12.19	Kirchgemeindeversammlung	Reformierte Kirchgemeinde
08.12.19	Stubete im Pavillon	Harmoniemusik
15.12.19	Kinderweihnachtsfeier 17 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde
23.12.19	Abholen Friedenslicht von Bethlehem in Näfels	Katholische Kirchgemeinde
24.12.19	Kinderweihnachtsmesse 17 Uhr (Familiengottesdienst)	Katholische Kirchgemeinde
24.12.19	Christnachtfeier 22 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde
24.12.19	Mitternachtsmesse 23 Uhr mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
25.12.19	Weihnachtsgottesdienst 09.30 Uhr mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
25.12.19	Weihnachtsgottesdienst 10 Uhr mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
31.12.19	Silvestergottesdienst 17 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde

Januar

01.01.20	Neujahrs-Apéro	Verkehrsverein
05.01.20	Patroziniums-Gottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
15.01.20	Hauptversammlung	TV Netstal 39+
17.01.20	Hauptversammlung	Männerturnverein
17.01.20	113. Hauptversammlung	Füür Netstal
18.01.20	Winterplausch	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
18.01.20	Hauptversammlung	TV/TnV/Frauenturnen

Februar

15.02.20	17. Hauptversammlung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
----------	----------------------	-------------------------------

Termine Schule Netstal 2019/2020

29. Juni – 11. August	Sommerferien	21. Dezember – 5. Januar 20	Weihnachtsferien
05. Oktober – 20. Oktober	Herbstferien	25. Januar – 2. Februar 20	Sportwoche



Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Cäcilienchor	Jeden Freitag im grossen Pfarreisaal (Unterkirche) der kath. Kirche	20.15
Frauenturnen TnV ab ca. 35 J. www.ftnetstal.weebly.com	Mittwoch Neue Turnerinnen und Schnupperinnen sind jederzeit willkommen	20.00 – 21.45
Fussballclub www.fcnetstal.ch	1. Mannschaft: Montag/Mittwoch/Freitag 2. Mannschaft: Dienstag/Donnerstag Senioren: Dienstag Junioren C/F/G: Montag/Mittwoch Junioren D/E: Dienstag/Donnerstag	20.00 – 21.30 20.00 – 21.30 19.45 – 21.15 17.30 – 19.30 17.30 – 19.30
Gemeinnütziger Frauenverein www.frauenverein-netstal.ch	jeden letzten Montag im Monat Jassen im Chilchestübli Mai bis Ende September Rollstuhlspaziergänge	19.30
Glarner Modell Eisenbahnclub www.gmek.info	jeden Mittwoch Bauabend im Klublokal (Militärbaracke vis-à-vis Bhf.)	19.30
Harmoniemusik www.harmoniemusik.ch	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag Neumitglieder sind herzlich willkommen	20.00 – 22.00
Hausfrauenturnen Netstal	Mittwoch in der Mehrzweckhalle	08.50 – 09.50
Helpgruppe Netstal	Übung jeweils im Samariterstübli (Detailprogramme folgen)	09.30 – 11.00
IG Skilift Mugi	Betriebszeiten unter www.skilift-mugi.ch	
Jugendfeuerwehr Linthflamme www.linthflamme.ch	Mannschaftsübungen am Samstagmorgen beim Feuerwehrdepot Mollis: 21.09. / 26.10. / 16.11.	09.00 – 11.15
Jugi Knaben jüngere	Donnerstag	17.15 – 18.45
Jugi Knaben ältere	Freitag	18.30 – 20.00
Jugi Mädchen 1. und 2. Klasse	Freitag	17.15 – 18.30
Jugi Mädchen 3. Klasse	Freitag	17.15 – 18.30
Jugi Mädchen 4. Klasse – OS	Dienstag	17.15 – 18.45
Männerturnverein www.mtvnetstal.ch	Montag (Volleyball) Mehrzweckhalle Montag (Turnen) Turnhalle Wir freuen uns auf neue Mitturner	19.00 – 20.00 20.00 – 22.00
Muki-Turnen 3 – 4 Jährige	Dienstag	09.45 – 10.45
Kinderturnen 5 – 6 Jährige	Montag	15.00 – 16.00
Nationalturnen www.tvnetstal.ch	jeden Dienstag in der Mehrzweckhalle Schnuppern jederzeit möglich	18.45 – 20.00
Samariterverein www.samariter-gl.ch	Samariterübungen im Samariterstübli (ehem. Feuerwehrdepot) Nothilfekurse am 20.9. / 21.9. / 08.11. / 09.11. Notfälle bei Kleinkindern am 26. / 27.10.	20.00 – 22.00
Schützenverein www.svnetstal.ch	Mittwoch: 300 m (Allmeind Glarus) Dienstag: Pistolen (Auli Netstal)	17.30 – 19.30 17.30 – 19.30
Seniorenturnen Frauen	Mittwoch Turnhalle	13.30 – 14.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / Turnhalle	15.00 – 16.30
Skiclub Netstal www.scnnetstal.ch	jeden Donnerstag in der Mehrzweckhalle JO-Hallentraining für Mädchen und Knaben im Primarschulalter (Anmeldung unter jonetstal@scnnetstal.ch)	18.30 – 20.00
Turnerinnen (Frauen ab 14 Jahren) www.tvnetstal.ch	Donnerstag (Volleyball) Donnerstag (Turnen) Freitag (Turnen)	19.00 – 20.00 20.00 – 22.00 18.00 – 20.00
Turnverein Aktivsektion www.tvnetstal.ch	Dienstag Freitag	20.00 – 22.00 20.00 – 22.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 – 21.30

Allfällige Änderungen und Korrekturen bitte an Käthi Müller (kaethi.mueller@bluewin.ch)

Die Langgüetli-Brücke

(cb) Im Forum 2/18 erschien das fast gleiche Foto schon einmal. Tatsache ist, dass sich zwischen den beiden Bildern nichts geändert hat. Vor 14 Monaten wurde die Brücke, über die der offizielle Wanderweg führt, wegen Revisionsarbeiten gesperrt. Auf Anfrage wurde mir damals erklärt, dass es bei der Statik der Brücke Probleme gäbe. Dies mag sein, aber dass man dafür nach 14 Monaten noch keine Lösung hat, gibt zu denken. Ebenso schlimm ist auch die Tatsache, dass während dieser Zeit nicht einmal über den Stand der Erneuerung informiert

wurde. Im Dorf kreist das Gerücht, dass diese Brücke früher oder später abgerissen werde. Ich glaube dies nicht, weil die Werkleitungen für das Langgüetli über diese Brücke führen. Am Säntis wurde ein 50 Meter hoher Mast der Seilbahn innerhalb fünf Monaten unter miserablen Wetterverhältnissen repariert und in der Statik verbessert!

Wie lange diese Brücke noch gesperrt ist, steht in den Sternen. Ich wage nicht, eine Prognose abzugeben, welche Brücke zuerst fertig sein wird: Der Ersatz der eingestürzten Moran-

di-Brücke in Genua oder die Langgüetli-Brücke in Netstal...



Es geht einfach nicht vorwärts mit der gesperrten Langgüetli-Brücke über die Linth. (Foto: Christian Bosshard)

Seldwyla hoch 3

(cb) Im Herbst 2018 öffnete sich im Altigerweg vis-à-vis des Brunnens ein Loch in der Strasse. Dieses war gross genug, dass ein Velofahrer hätte stürzen oder ein Kind sich das Bein hätte verletzen können. Das Bauamt beauftragte eine Tiefbaufirma, das Loch zu «stopfen». Da es kalt war, geschah dies provisorisch mit flüssigem Zement. Dabei wurde übersehen, dass am Grund des Loches die Abwasserleitung der beiden angrenzenden Häuser verläuft. Diese waren alt und nicht mehr dicht. So füllte der Zement nebst dem Loch auch die Abwasserleitung. Kurze Zeit nach der Reparatur floss das Wasser nicht mehr abwärts, sondern aufwärts in die Häuser und kam in den Waschtrögen und Lavabos raus. Die Ketrag rückte mit einer Fernsehkamera an und stellte fest, dass die Leitung vom Pflaster komplett verschlossen war. Da diese Reparatur rasch geschehen musste, beauftragten die Hausbesitzer selbst ein Baugeschäft, obwohl eigentlich dies von der Gemeinde hätte ausgeführt werden müssen. Da im Winter kein Teerbelag verbaut werden konnte, war das Loch auch nach der ersten Reparatur mit Schotter bedeckt

worden. Im März entstand dann ein grosses Loch in der Strasse. Deshalb erkundigte ich mich beim Bauamt über die Ausführung der Arbeiten. Die Antwort war dann erstaunlich: Herr Weber erklärte mir, dass dies die Hausbesitzer veranlassen und zahlen müssten.

Im April musste dann ein Meter vom ersten Flick entfernt auf der Schwelle ein neues Loch gegraben werden, um ein Leck in der Gasleitung zu beheben. Dieses wurde speditiv erledigt und zum Erstaunen aller auch geteert. Aber das Provisorium daneben liess man stehen wie es war...

So hat das Provisorium auch Mitte Juni noch Bestand. Alle drei bis vier Wochen muss das neu entstandene Loch mit Bergschotter gefüllt werden. Aber das Bauamt weigert sich standhaft, es endlich richtig zu erledigen. Die Bewohner des Quartiers und auch die Besucher der Arztpraxis müssen nun über dieses Provisorium fahren, das zwischendurch ein recht grosses Loch aufweist. Als Steuerzahler fühlt man sich hier vom Bauamt richtig verschaukelt (anständig ausgedrückt). Jedenfalls ist im Bauamt das Schlagwort «Dienst an der Bevölkerung» ein absolutes Fremdwort.



Das Loch des Anstosses. (Foto: Christian Bosshard)

Geissrippis Lätsch

Neue Holzbrücke über den Erlenkanal im Tschachen

(j.k.) Mit grosser Freude haben all jene, die abseits des Verkehrs in ihren Freizeit-Aktivitäten an der Linth und im Tschachen unterwegs sind, von einem Einsatz zugunsten der Gemeinschaft Kenntnis genommen: Mitglieder des Zivilschutzes Glarnerland haben unterhalb der ACO Passavant AG am Rand des Tschachenwaldes eine gefällige Brückenkonstruktion aus Lärchenholz gebaut. Sie ergänzt den schmalen Übergang an der Falle zwischen Erlenkanal und Linth. Dank der neuen Brücke kann man nun auch mit Velos, Anhängern, Kinderwagen und Roll-

stühlen den Erlenkanal bequem überqueren. Im Namen aller, die sich gerne

in diesem Naherholungsgebiet aufhalten, recht herzlichen Dank.



Die vom Zivilschutz Glarnerland erbaute neue Holzbrücke.



Der schmale Uebergang an der Falle zwischen Erlenkanal und Linth konnte nur von Fussgängern passiert werden. (Fotos: Jakob Kubli)

Wann endlich hört diese Sauerei auf...?

(hasp) Pferdemist ohne Ende. Unbelehrbare Pferdehalter. Rücksichtslose Reiterinnen und Reiter, gleich ob junge oder alte, sorgen seit längerer Zeit in Netstal für rote Köpfe. Wie lange müssen sich die Wohnbevölkerung und Touristen über den überall herum liegenden Pferdemist ärgern? «Rossbollen» führen immer wieder zu Missstimmung zwischen Reitervolk und Anwohnern. Mehrmals haben sich Personen in Netstal über diese Sauerei geärgert. Es kam sogar soweit, dass sich Mitbürger bei der Redaktion des «Forum» beschwerten und damit drohten, von Netstal wegzuziehen. Gutgemeinte Hinweise an die zuständigen Pferdehalter haben bis dato nichts gefruchtet. Ganz im Gegenteil, man erteilte Reklamierenden in den meisten Fällen eine gehörige Abfuhr: «Rostmist ist nicht gleich wie Hundekot.» Allein diese Aussage betrachte ich als Affront gegenüber den Hundehaltern, die sich grösstenteils an die Spielregeln der Aufnahmepflicht halten. Meine ganz persönliche Meinung: «Scheissdreck ist Scheissdreck, egal aus welchem Loch dieser stammt».

Nachdem die Redaktion des «Forum» die betreffenden Pferdehalter und Reiter/-innen, vor allem aber auch die zuständigen Verantwortlichen in Glarus, freundlich auf diesen Missstand aufmerksam gemacht hat, ist bis heute gar nichts passiert. Die unliebsame, inakzeptable Situation hat sich überhaupt nicht zum Besseren verändert. Ohne Rücksicht auf die Umwelt und die Bevölkerung werden skrupellos weiterhin beachtliche Pferdekaktusse gesetzt, sei es bei Hauseingängen, Garageneinfahrten, auf Quartierstrassen, Spazier- und Wanderwegen. Es ist nun wirklich an der Zeit, dass auch seitens der Behörde ein Zeichen gesetzt wird und entsprechende Massnahmen ergriffen werden. Was in anderen Kantonen bestens läuft, sollte in der Gemeinde Glarus doch auch möglich sein. Beispielsweise beinhaltet das Repol-Reglement einen «Rossbollen-Paragrafen»: In Bremgarten kennt man diesen seit Jahren. Dort muss Mist umgehend weggeräumt werden. Zuwiderhandlungen werden wie Littering gewertet und durch die Repol an Ort und Stelle mit drastischen Bussen sanktioniert.

«Vorausgesetzt natürlich, wir sehen, wessen Pferd es war», sagt Repol-Chef Manfred Tschannen. Sollte jemand aus der Bevölkerung eine Anzeige machen, sei dies ein Offizialdelikt und führe zu einer Verzeigung an den zuständigen Gemeinderat. Die Lösung bei der Gemeinde Glarus könnte heissen: Festlegen von Verordnungen mit exakt umschriebenen Auflagen für Pferdehalter und Reiter, die festhalten, wie sich diese zu verhalten haben, wie sie ihre Ausritte planen und welche Routen sie benützen dürfen. Bei Missachtung festgelegter Gesetzesvorschriften sind Bussen zu verteilen, die wehtun.

«Ich höre nichts, ich sage nichts und mache nichts», so ungefähr könnte man das Vorgehen der Pferdehalter und Reiter/-innen beschreiben. Es ist nun endlich an der Zeit, dass das zuständige Ressort der Gemeinde Glarus zu Massnahmen greift, welche die «schwarzen Schafe» unter vielen rücksichtsvollen Stallbesitzern und Reitern – die gibts nämlich auch – aus dem Verkehr ziehen! In diesem Sinne freuen wir uns auf eine baldige, von Rossbollen befreite Gemeinde Glarus.

Geissrippis Lättsch



Der neue Bademeister im Schwimmbad Goldigen

Personen

(HjS) Im Mai hat das Schwimmbad Goldigen Netstal seine Tore für die neue Badesaison geöffnet. Der neue Bademeister Franco Tuscano startet motiviert in seine erste Saison.

Nicht nur im Schwimmbad Goldigen sind personelle Veränderungen spürbar, sondern bei beiden Freibädern in der Gemeinde Glarus wurde die Organisation der Angestellten neu festgelegt. Seit der Gemeindefusion im Jahr 2011 konnten die Synergien, die zwei Bäder mit sich bringen, nicht optimal genutzt werden.

Neu ist der langjährige Bademeister des Schwimmbades Ygruben Glarus, Gilberto Cremonese, als Betriebsleiter für beide Freibäder verantwortlich. Das bringt Ersparnisse im Materialeinkauf und viele Vorteile beim bäderübergreifenden Personalpool. Unterstellt ist ihm seit dieser Saison Franco Tuscano als Verantwortlicher Bademeister im Schwimmbad Goldigen. Aufgewachsen und wohnhaft in Pfäffikon SZ blickt der neue Bademeister auf eine über zwanzigjährige Berufserfahrung zurück. Neben seiner neuen Tätigkeit im Freibad gibt er sein grosses Fachwissen als Kursleiter der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) weiter.

Als junger Berufsmann hat er es genossen, die arbeitsfreie Winterzeit mit Reisen und Tauchen zu verbringen. Neu werden er und Cremonese das ganze Jahr von der Gemeinde im Bereich der Sportanlagen eingesetzt. Als ausgebildeter Eismeister wird Franco Tuscano über die Wintermonate auch im Eisfeld Buchholz anzutreffen sein. Bei beiden Tätigkeiten steht für ihn der «Dienst am Menschen» im Vordergrund. Die grösste Motivation ist für ihn die Sicherheit der Besucher und Besucherinnen. «Das alle Gäste am Abend die Sportanlagen unfallfrei verlassen können ist die grösste Herausforderung», erklärt der neue Bademeister. Weiter meint er: «Zusammen im Team mit Nadia Weber-Hahn, Meli Eicher und verschiedenen Aushilfen auf Stundenbasis sind wir sehr gut in die neue Badesaison gestartet.» Dass neue Aufsichtspersonen frische Ideen und teilweise andere Ansichten als die Vorgänger in den Badbetrieb einbringen, kann vor allem bei «Stammgästen» für Diskussionen sorgen. «Als Bademeister habe ich immer das Wohl aller Badegäste und das Funktionieren eines geregelten Badbetriebes im Fokus», erwähnt Franco Tuscano abschliessend. Die Glarner Badegäste haben ihn gut als

neuen Bademeister aufgenommen und er freut sich auf viele tolle Begegnungen im Schwimmbad Goldigen.



Für Bademeister Franco Tuscano steht der «Dienst am Menschen» im Vordergrund.
(Foto: Hansjörg Schneider)

Neues Bänklein oberhalb der Mugiweid

Geissrippis Freud

(JHE) Zuoberst in der Mugi grüsst ein nagelneues schmuckes Bänklein aus Lärchenholz. Vor langer Zeit war dort schon einmal eine Bank zum Ausruhen, doch das ist schon lange her. «Auf Bestellung» wie er selber betont, erbaute Leo Unterholzner die Holzbank. Der Pensionär vom Klausen erstellte die Bank, Kurt Zwicky junior transportierte und montierte es für seinen gleichnamigen Vater.

Das Bänklein, versehen mit eingraviertem Edelweiss und Enzian befindet sich oberhalb der Mugiweid, beim Fundament des Skilifts. Wer sich einmal auf einen Spaziergang begibt oder den «ZÜRICH vitaparcours» abläuft, der soll sich die Zeit nehmen, um zu ruhen und vom Bänklein aus die Aussicht auf das Wiggisdorf zu geniessen.



Auf dem Bänkli lässt sich gut das «Forum» lesen.
(Foto: Käthi Müller)

Ernst Fischli und die Nadelmalerei

Personen

(hasp) Eigentlich war die Absicht des Berichterstatters, im Rahmen eines Interviews über ein ausgefallenes und schweizweit einzigartiges Hobby zu berichten, welches der in Netstal wohnhafte ehemalige Kaminfeger und heutige Rentner Ernst Fischli seit Kindesalter bis heute mit viel Herzblut betreibt. Dieses Hobby nennt sich Nadelmalerei und darf marginal mit dem traditionellen Sticken verglichen werden. Aus dem vorgesehenen Interview wurde aber eine längere Lebensgeschichte von einem liebeswürdigen, charmanten und humorvollen, mit beachtlichen 91 Lenzen immer noch

äusserst agilen Mann, der in seinem Leben viel erlebt hat und deshalb auch viel zu erzählen weiss. Gemeinsam mit seiner Gattin Helen verbringt Ernst Fischli im schmucken Chalet an der Mattstrasse in Netstal seinen Lebensabend, umgeben vom schönsten Rosengarten weit und breit und einem selbst angelegten, prächtigen Bergblumengarten. Sein gepflegter Garten ist zugleich sein ganzer Stolz. Daneben betreibt der rüstige Rentner zahlreiche Hobbys wie das Bemalen und Beschriften von Treicheln, Bauernmalerei und wie bereits erwähnt die Nadelmalerei.



Ernst Fischli bei seiner grossen Passion, der Nadelmalerei.

Eigentlich wollte Ernst Fischli als junger Bursche den Beruf eines Bildhauers erlernen. Schon damals hatte er eine Affinität zur Kunst. Aus finanziellen Gründen konnten ihm seine Eltern diesen Wunsch leider nicht erfüllen. So startete der junge Mann eine Lehre als Laborant in der Kartonfabrik in Ennetbühls. Schnell musste er einsehen, dass dieser Beruf nichts für ihn war. Positiv für ihn war, dass er wegen mangelnder Arbeitsaufträge viel Zeit hatte, sein künstlerisches Talent mit Malen von Bildern auszuleben. Mit 19 Jahren musste er in die Rekrutenschule. Im Anschluss führte sein Weg zurück nach Ennenda in die Firma Holenstein AG, welche damals bekannt war für den Druck von Batikstoffen, die in alle Welt exportiert wurden. Dort durfte er wie sein Vater mit Model und Hammer tolle, farbenprächtige Stoffe von Hand bedrucken. Seine ausserordentlichen handwerklichen Fähigkeiten blieben bei den Verantwortlichen nicht unbenutzt und bald einmal war er Meister im Maschinensaal. «26 Weiber hatte ich unter mir, natürlich nur beruflich», frotzelte er in seiner bekannten Manier. Ein glücklicher Umstand ermöglichte ihm, das Geschäft von Kaminfeger-Meister Trümpy in Ennenda zu übernehmen. Doch vorerst musste er noch die Kaminfeger-Lehre absolvieren, welche er mit Bravour bestand. Nachdem er offiziell von der Gemeinde als Kaminfeger gewählt worden war, blühte er in seinem Beruf buchstäblich auf. Viele seiner Kunden erzählen noch heute vom smarten und charmanten Kaminfeger aus Ennenda, bei dem Sauberkeit und Perfektion in der Ausübung seiner Tätigkeit bis zum heutigen Tage im Vordergrund standen und immer noch stehen.

Seine Mutter war Wirtin im Restaurant Löwen in Ennetbühls. Spannend und mit leuchtenden Augen erzählt Ernst aus dieser Zeit und wie er auf den Geschmack der Nadelmalerei gekommen ist: «Bei uns im Restaurant arbeiteten

ab und zu auch Serviertöchter aus dem Appenzellischen. Manchmal habe ich diesen interessiert zugeschaut, wie sie kunstvolle Trachtentüchlein stickten. Mit der Zeit kam in mir der Wunsch auf, selbst einmal zu sticken. Um meinen Wunsch zu realisieren, musste ich meiner Mutter in einem guten Moment Leinenfetzen, Nadel und Strickgarn stehlen. Mein erstes Kunstwerk war der Kopf einer Kuh, den ich klammheimlich in der Nacht im Bett und in manchmal schlaflosen Nächten realisierte.» Sein erstes Kunstwerk durfte sich sehen lassen. So sehr, dass später ein deutscher Hochkaminbauer dieses unbedingt kaufen wollte und deswegen mit dem schon damals schlitzohrigen Ernst einen Kuhhandel einging. So durfte er einen Tag lang beim Renovieren des Hochkamins bei der Teppichfabrik Ennenda mithelfen.

Doch zurück zu den Anfängen seiner Kunst als Nadelmaler. Vielfach hat der kleine Ernst im Alter von zehn Jahren in der Wirtschaft seiner Mutter gestickt und dabei haben ihm die Gäste bei seinem für Buben eher ungewöhnlichen Hobby zugeschaut. Da gab es solche, die motzten: «Das isch doch ä Halbwiibene.» Stickten sei doch eine Arbeit für Frauen. Aber Ernst liess sich

von solchen Äusserungen nicht beirren.

Seine Bilder wurden immer grösser und sein Talent zur Nadelmalerei blieb der Gesellschaft nicht verborgen. Immer mehr Leute, vor allem die Glarner Jägerschaft, interessierten sich für seine Kunstwerke, die hauptsächlich aus Wildtier-Motiven stammten. Diese entnahm er aus Jagd-Kalendern, Jagdzeitschriften und Fotos, die ihm als Vorlage dienten. Guten Freunden malte er auf speziellen Wunsch hin direkt auf ihre Pullover und Hemden spezielle Sujets und Logos. Einmal ermöglichte ihm Dr. Emilio Coppetti, Besitzer der Maschinenfabrik und Giesserei Netstal, als Mitglied des Glarner Jagd-

vereins «Diana» eine Ausstellung im Restaurant Waage in Glarus. Auf seine Frage, was denn ein solches Bild kostete, war die Antwort von Fischli: «Das cha mä nüd zahlä, da sind guet 2000 Stundä Arbet drhinder.» – «Wenn Du noch eine Null darauf setzt, dann kauf ich Dir das Bild», meinte Dr. Coppetti. Emil Fischli geht es bei seiner Nadelmalerei keinesfalls ums Geld, sondern um die Freude und die Leidenschaft zu seinem Hobby. Wünschen wir ihm, dass seine Passion zur Nadelmalerei noch viele Jahre andauert und er noch viele schöne Stunden mit seiner lieben Frau Helen verbringen darf. Wir wünschen dazu beste Gesundheit und viel «Gfreuts».



Ernst und Helen Fischli verbringen den Lebensabend in ihrem schmucken Heim.



Wildtiermotive haben es Ernst Fischli angetan. (Fotos: Hans Speck)

nay. engineering consulting

Elektro Engineering in den Bereichen
Verkehr, Energie, Gebäude
und digitale Infrastrukturen

nay.ch

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten



Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75



AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

**horat informatik
systeme** GmbH

info@hisg.ch Tel 055 650 13 33



HP. Leu

Leu Bau und Gerüst GmbH

8754 Netstal Tel. 055 640 43 47
info@geruestbau-leu.ch www.geruestbau-leu.ch



Schwert Netstal

Jürg + Marlene Weber-Müller
Landstrasse 13 a
8754 Netstal / Switzerland
Tel. +41 (0)55 640 77 66
Fax +41 (0)55 640 90 10
weber@schwert-netstal.ch
www.schwert-netstal.ch

Netstaler Nationalturner als Schwingfestorganisatoren

(JHE) Es war gelebte Gemeindefusion, was sich am 10. Juni im Buchholz in Glarus abspielte. Zwar wurde der schwingerische Wettkampf, das Glarner-Bündner 2019 im Hauptort Glarus abgehalten, Organisator war jedoch die Nationalturnerriege Netstal. Ausschlaggebend für die spezielle Konstellation war das überdachte Eisfeld, wo die Festwirtschaft und der Gabentempel untergebracht waren. Leider hatten die Organisatoren kein Wetterglück, den ganzen Tag regnete es immer wieder und zum Teil ergiebig. Trotzdem fanden fast 3000 Besucher den Weg ins Buchholz und das OK durfte für sein Wirken viel Lob entgegennehmen. Überlegener Sieger im Buchholz wurde der Maienfelder Armon Orlik.

Die Netstaler Nationalturnerriege besteht zur Zeit aus etwa 20 Turnern. Sie waren schon zu früheren Zeiten in den 50er und 60er Jahren auf nationaler Ebene sehr erfolgreich, ehe eine Flaute folgte. Mittlerweile sind sie wieder erstarkt und verfügen speziell in den Jugendkategorien über zahlreiche Tä-

lente. Erst kürzlich weilten sie am Eidgenössischen Nationalturntag in Aarau (siehe Bericht von Hans Speck zum Turnerempfang auf Seite 23).

2021 sind die Netstaler wieder an der Reihe als Organisator. Dann findet

nämlich der schwingerische Saisonhöhepunkt im Kanton, das Glarner-Bündner, von Netstalern organisiert, in Netstal statt. Das OK ist sich am Konstituieren. Als Festplatz steht die «Bärenhoschet» im Zentrum.



Das OK vom Glarner-Bündner Schwingfest 2019 in Glarus (von links): Robin Angel (Bau), Jürg Huber (Medien), Andrea Bettiga (Ehrenpräsident), Peter Schadegg (Verkehr/Sicherheit), Benny Leuzinger (Vizepräsidium/Schwingkomitee), Fridolin Beglinger (Vertreter Kantonalen Schwingerverband), Markus Schnyder (OK-Präsident), Sepp Kubli (Sponsoring), Daniel Zeindler (Finanzen), Jan Sedelberger (Unterhaltung), Hanspeter Fischli (Festwirtschaft), Fritz Kamm (Festwirtschaft), Emil Wirz (Gabenkomitee), Christian Hefti (Personal). (Foto: Jakob Heer)

Harmoniemusik Netstal «macht auf Trudi Gerster»

Für ihr Jahreskonzert hat sich die HM Netstal etwas einfallen lassen, das nicht ist wie sonst immer. Sie wird ein Märchen erzählen, musikalisch und schauspielerisch. Die Geschichte ist eigens dafür geschrieben worden. Wie bei Märchen üblich, wird auch dieses erzählt und Schulkinder beweisen ihr Talent als Darsteller. Rowina ist ein Mädchen wie tausend andere irgendwo auf der Welt - und ihm ist langweilig. Aber es tut etwas dagegen. Was ihm da alles widerfährt, man darf gespannt sein. Dirigent Hans-Ueli Landolt plante die Probenarbeit frühzeitig und minuziös, er spornt an und motiviert und so ist ein Konzertprogramm entstanden, auf das sich die Harmoniemusik sehr freut. Das Jahreskonzert vom Samstag,

16. November, (Mehrzweckhalle) beginnt bereits um 18.00 Uhr, damit auch Kinder mit ihren Eltern dabei sein können. Anfangen werden die Nachwuchsmusiker der Young Winds, die unter der Leitung von Lorenz Stöckli eine Auswahl ihres Könnens präsentieren.

Anschliessend beginnt die Geschichte von Rowina und ihren Erlebnissen.

Wer sich nachher noch mit anderen Gästen austauschen, einen Snack zu sich nehmen und etwas trinken möchte, ist herzlich dazu eingeladen im Foyer der Mehrzweckhalle. *Marcel Villiger*



Die Harmoniemusik Netstal probt für ein aussergewöhnliches Jahreskonzert. (Foto: zVg)

Erfolgreiche Netstaler beim Eidg. Turnfest in Aarau

(hasp) Sensationelle Resultate von jungen Netstaler Turnerinnen und Turnern waren vom Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau zu erfahren. So wurde die in Netstal wohnhafte und für die RG Glarnerland startende Eva Maria Zuliani Turnfestsiegerin in der Rhythmischen Sportgymnastik, Kategorie Jugend P2. Ebenso Furore machten die beiden für den TV Netstal startenden Nachwuchs-Nationalturner Sales Tschudi und Miro Jenny. Beide erreichten in der Kategorie J1 hervorragende Rangierungen. Für den zehnjährigen Tschudi reichte es sogar auf das Podest. Mit hervorragenden 48,8 Punkten erreichte der junge talentierte Nationalturner den ausgezeichneten 3. Rang, während Miro Jenny mit 48,2 Punkten auf dem ebenfalls beachtenswerten 8. Platz landete. Traditionsgemäss werden die erfolgreichen Netstaler Turnerinnen und Turner bei einem Eidgenössischen Turnfest jeweils von der Bevölkerung empfangen. So geschehen bei strahlend schönem Sonnenschein am

Sonntagmittag, 23. Juni, beim Bahnhof in Netstal. Beim Empfang mit dabei waren Delegationen der Netstaler Dorfvereine und eine stattliche Anzahl Netstalerinnen und Netstaler, welche die erfolgreichen turnenden Vereine mit warmem Applaus empfingen. Für die Organisation war wie immer der Verkehrsverein Netstal zuständig. Bei

einem feinen Apéro konnten Netstals turnende Vereine in freudiger Erinnerung auf tolle, unvergessliche und kameradschaftliche Tage in Aarau zurückschauen.

Die detaillierten Ranglisten sind unter www.aarau2019.ch (Menü Ranglisten) abrufbar.



Fahnengruss beim Bahnhof Netstal.



Gruppenbild der turnenden Vereine des TV Netstal. (Fotos: Hans Speck)

Die neue Gartenbau-Firma Grün Schindler

(cb) Seit Anfang Jahr gibt es in Netstal eine neue Gartenbaufirma. Unter dem Namen «Grün Schindler» bietet die GS Com GmbH alle Dienstleistungen rund um den Garten an. Der gelernte Landschaftsgärtner Peter Schindler hat sein Handwerk bei der Hans Landolt AG gelernt und war bei der H. Grünenfelder AG als Vorarbeiter tätig. Seine Wanderjahre haben ihm als Mechaniker im Team von Solar Impulse in Dübendorf und Payerne aber auch in Belgien, Frankreich, Marokko, USA und den Emiraten erlaubt, auch mal über den Gartenzaun zu blicken und kreative Lösungen in einem anderen Umfeld zu finden.

Vor einigen Jahren bot sich die Gelegenheit im Klausen in Netstal ein Haus mit Garten zu kaufen und als Freelancer wieder im Gartenbau zu arbeiten. Die Weiterbildung in Gartenplanung und 3D-Darstellung an der ZHAW Wädenswil war ausschlaggebend, um als «Grün Schindler» ein Angebot für Gartenplanung, -Bau und -Pflege zu lancieren. Dreidimensionale Pläne können als Visualisierungen mithelfen, sich seinen Traumgarten besser vorstellen zu können. Die fachgerechte Umsetzung von Änderungen und Neuanlagen (sei es Rollrasen verlegen, Natursteinmauern erstellen, Bäume pflanzen usw.) sind wichtige Bestandteile des Gartenbaus. Um langfristig Freude an der grünen Umgebung zu haben, ist auch Pflege notwendig: Rasen mähen, Bäume und Hecken schneiden und ökologischer Pflanzenschutz werden angeboten.

Die beste Referenz ist der eigene Garten von Peter Schindler und Regula Gönner. Klein, aber fein und sehr lieblich, kurz gesagt: ein Bijou. Auf seiner Homepage www.gs-com.ch können Beispiele angesehen werden.

Wir wünschen der noch jungen Firma viel Erfolg.



Heinrich Schindler und Regula Gönner in ihrem Garten. (Foto: Christian Bosshard)



Dank dreidimensionaler Pläne kann sich der Kunde seinen neuen Garten besser vorstellen.

Planung Bau Pflege

Grün

Schindler

Ihr Gärtner



www.gs-com.ch



Aus vergangenen Zeiten: Spannende Geschichten vom «Kloster»

Das Kloster im Bühlhof, ein mehr als hundertjähriges Gebäude, soll schon in Schriften des 13. Jahrhunderts erwähnt worden sein, wie auch das hinter dem Bühl gelegene, 1951 abgebrannte, Bauernhaus Casino. Woher das Kloster seinen Namen hatte, ob es einen Orden beherbergte oder eventuell Besitz des Kapuzinerklosters Näfels war, ging im Laufe der Zeit vergessen. Erst vor einigen Jahren erfuhr ich, dass das Haus dem Kloster Säckingen gehörte. Wenn die Äbtissin jeweils ihre Güter in der Gegend inspizierte, residierte sie an diesem damals stattlichen Ort.

Für uns Kinder übte das Kloster eine grosse Faszination aus. Oft betraten wir das Untergeschoss durch den Haupteingang, huschten schauernd an düsteren Kellern und dunklen Remisen vorbei, immer auf der Hut vor dem Irmi, ein überaus rabiates Mädchen, das einige Jahre älter war als wir.

In meiner Jugend lebten zwei kinderreiche Familien im Kloster, die, wie man sagt, das Heu nicht auf der gleichen Tenne hatten, was zu häufigen Auseinandersetzungen führte. Solche wurden damals nicht selten handgreiflich beigelegt. Wie an diesem warmen Sommerabend, als die Nachricht die

Runde machte «ds L's und ds H's nännt dänand!» Schon eilten zahlreiche Kinder und Erwachsene zum Kloster, die sich das Schauspiel nicht entgehen lassen wollten. Vor dem Hauseingang beschimpften sich die beiden Familienväter lauthals und bald fielen die ersten Püffe, worauf es dann ernsthaft zur Sache ging, begleitet vom Gelächter der Zuschauer. Nun mischten sich auch zwei halbwüchsige Söhne von Herrn L. ins Kampfgeschehen, und Herr H., obwohl der Stärkere, geriet in arge Bedrängnis. Für einen Ausgleich sorgte indessen sein ältester Sohn, der den Widersacher seines Vaters von hinten mit einem Besen traktierte. Nachdem die Frauen der Streithähne bis anhin lautstark zur Vernunft gemahnt hatten, griffen sie nun zu größerem Geschütz: aus Pfannen und Töpfen klatschte Wasser auf die Kämpfenden und Frau H. drohte, noch Gülle zu holen, was den Zuschauern wiederum Lachsalven entlockte. Nach zähem Ringen endete der Kampf unentschieden und unter Drohungen verschwanden die Männer im Hauseingang. Dass ich am nächsten Tag vom Irmi eine schallende Ohrfeige kassierte, wunderte mich nicht, hatte ich doch am lautesten gelacht.

Der Zufall wollte es, dass einige Tage später wieder einmal eine Mutprobe anstand. Man hatte beschlossen, im Kloster die Treppe hochzusteigen, um das Plumpsklosett im oberen Stock zu besichtigen. Meine Weigerung – ich war ja für das Irmi der erklärte Sündenbock – liess man nicht gelten. Leise stiegen wir also die ausgetretene Treppe hoch, öffneten vorsichtig den Holzriegel und blickten in ein seit hundert Jahren bewährtes Kabinett, die obligate Beige Zeitungen an der Seitenwand. Jetzt nichts wie weg! In der Aufregung hatten wir vergessen, die Türe zu schliessen. Ich rannte zurück, schob den Riegel vor – da hörte ich eine Türe knallen, rasche Schritte näherten sich: das Irmi! Ich stand schon auf der Treppe, da hatte es mich erspäht. «Was häsch du da verlorä?» schrie es mich an. Ich war ja nie besonders schlagfertig, aber dieser Geistesblitz kam sofort: «Ich sött gu Eier holä!» Ein vernichtender Blick, dann rief es durch die Stubentür: «Hätts Eier?» Zu meiner grossen Erleichterung antwortete Frau L.: «Nei, erscht diä neechscht Wuchä!» So kam ich ungeschoren davon.

Pia Hegner-Keller

Centro 6 «Meine Welt für Gesundheit – Wohlergehen – Familie»

felber's 
kinderland nähcenter

verimo
Treuhand AG

SABRINA
COIFFEUR

inform plus

OSTEOPATHIE
GLÄRNERLAND

T3
ristorante

well come FIT AG
the wellness and fitness company
"WIR MACHEN QUALITÄT BEZAHLBAR"

EASY
REISEN

di caudo architektur ag



Viel gelernt im Verkehrsgarten

Schule

(eing.) Nach den Frühlingsferien starteten die Schüler der dritten Klassen mit dem Thema «Fahrrad» das letzte Quartal des Schuljahres. Im Schulzimmer lernten sie die theoretischen Inhalte wie die Verkehrssignale, die Vortrittsregeln und das korrekte Abbiegen. Die Praxis wurde dann unter «normalen Bedingungen» auf den Netstaler Strassen geübt. So sah man die motivierten, kleinen Fahrradfahrer mit ihren leuchtenden Westen einige Male auf den Dorfstrassen üben.

Zum Abschluss des Themas besuchten die Lehrpersonen mit ihren Schülern, trotz teilweise widrigen Wetterverhältnissen, den Verkehrsgarten in Glarus. Dort unterrichtete die Polizei die Schüler nochmals in Verkehrskunde, bevor es nach draussen, auf den ausgesteckten «Verkehrsgarten» ging. Die anfänglichen Schwierigkeiten wurden nach

kurzer Zeit und einigen Hinweisen des Polizisten immer weniger. Gegen Ende zeigten die Kinder, wie sicher sie sich schon mit ihren Fahrrädern auf den Strassen bewegen können.

Zum Abschluss erhielten die Kinder noch ein kleines Geschenk der Kantonspolizei Glarus. Nach einem lehrreichen Nachmittag pedelten die Gruppen gut gelaunt zurück nach Netstal.



«Wer hat Vortritt im Kreis?» Die Netstaler Drittklässler übten im Verkehrsgarten in Glarus. (Foto: zVg)

Swiss Unihockey Games: Netstaler unterwegs nach Zofingen

Schule

Am 16. Februar 2019 fanden die Rivella Games, auch genannt Swiss Unihockey Games, in Schwanden statt. Die Knaben der 5./6. Klasse aus Netstal qualifizierten sich nach einem erfolgreichen Turnier schliesslich für die Finalrunde in Zofingen AG.

Die Rivella Games sind ein Unihockey Turnier, welches jedes Jahr stattfindet. Mit etwa 15000 Schülern und Schülerinnen aus der ganzen Schweiz gibt es für jeden Kanton eine Ausscheidung. Die Gewinner der kantonalen Turniere dürfen schliesslich als Vertreter ihres Kantons an die Schweizer Meisterschaft nach Zofingen im Kanton Aargau gehen.

Auch Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse Netstal haben am Turnier teilgenommen. Die Mädchen-Truppe hat ärgerlicherweise im Finale gegen Linthal beim Penaltyschiessen eine Niederlage erlitten. Siegreich waren die Jungs, denn sie

haben im Finale 1:0 gegen Mollis dank ihres Teamgeistes gewonnen und sich somit für das Finale am 15. Juni 2019 in Zofingen qualifiziert. Dort erreichten sie schliesslich den 9. Rang.

Nebst der sportlichen Betätigung am Turnier wurden für die Kinder und Fans stets attraktive Aktivitäten angeboten, wie z.B. Autogrammstunden mit Nationalspielern der Schweizer Unihockeymannschaft, Schiessübungen mit Profi-Torhütern und weitere Überraschungen. Auch für leckere Verpflegung war natürlich gesorgt. Obwohl die Jungs der 5./6. Klasse keinen Pokal nach Hause geholt haben, war es alles in allem dennoch ein lustiges und spannendes Ereignis mit tollen Erinnerungen.

Schülerin Y.S. (6. Klasse)
und M.S. (6. Klasse)



Eine verschworene Truppe: Die Netstaler 5./6. Klässler erreichten in Zofingen den 9. Rang. (Foto: zVg)

Ein gelungenes Schulendfest

Schule

Das Schulendfest fand am Donnerstagabend (27. Juni) vor den Sommerferien in der Mehrzweckhalle und auf dem Pausenplatz statt.

An unserem Schulendfest gab es viele Attraktionen zu bestaunen und für Unterhaltung war auch gesorgt! Beispielsweise hatten alle Kinder der Schule einen Auftritt vorbereitet, es gab spannende Vorführungen von jeder Klasse. An verschiedenen Ständen verkauften die Schüler selbstgemachtes Essen und verschiedene Ge-

tränke. Zum Essen gab es salzige und süsse Speisen, diese wurden entweder zuhause oder vorgängig mit der ganzen Klasse in der Schule zubereitet. Zum Trinken standen Süssgetränke bereit, auch unsere Lieblingsgetränke Rivella oder Elmer Citro.

Eingeladen waren alle, die kommen wollten: Von den Grosseltern bis hin zu den kleinsten und grössten Geschwistern, alle Eltern und Verwandte. Freunde waren natürlich auch herzlich willkommen. Das Schulend-

fest war Anlass, um ein erfolgreiches Schuljahr zu feiern, aber auch zur Verabschiedung der Kinder der 6. Klasse und der Lehrer und Lehrerinnen, welche nächstes Jahr nicht mehr in unserer Schule unterrichten oder eine Klasse abgeben werden. Auch wurde die Schulleiterin Frau Bisig geehrt, die unsere Schule elf Jahre geleitet hat und nun in den Ruhestand geht.

Schülerin E.R. (5. Klasse) und Schüler M.E. (6. Klasse)



Die Netstaler Schülerinnen und Schüler genossen ein tolles Schulendfest. (Archivfoto: zVg)



Der vom Föhn hoch gewirbelte Wassergischt an der Hochwand verbindet sich auf dem Bild fast mit den Wolken. (Foto: Christian Bosshard)

Redaktionsmitglieder

Jakob Heer (JHE), Kreuzbühlstrasse 2
(Präsident «Forum»-Kommission)

Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
(Textannahme)

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
(Inserate und Abonnemente)

Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Hansjörg Schneider (HjS), Casinoweg 6
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41
Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11

Telefon/E-Mail

079 254 97 22
JHeer@schlussgang.ch

079 425 26 51
kaethi.mueller@bluewin.ch

055 640 23 18
christian.bosshard@sunrise.ch

055 640 63 94
055 650 15 55
055 640 33 79 / 079 447 55 42
055 640 34 03

Forum 2/19, Ausgabe Juli 2019

Das Forum 3/19 erscheint Ende November 2019

Redaktionsschluss: Ende Oktober 2019

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels